

bierte neue Bahn der Bildung. Sprangers Rede vollends in Philosophie und Lebensform.

Der andere Weg zur humanen Bildung: Man wolle durch Sport und Spiel, von Turnen und Fechtübungen und Geländespielen als Hauptbildungsziel und Voraussetzung für den geistigen Fortschritt. Die Bewegung schloß weit über das Spiel und schon früher Geist und Seele des Schülers an der Stoppuhr und der Rekordleistung zu werden. Da ist es lebhaft zu begrüßen, wenn gerade ein Turner mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und ruhiger Sachlichkeit das Problem anfaßt. Im Hefte fünf der Sammlung „Beiträge zur Turn- und Sportwissenschaft“, die bei Weidmann in Berlin erscheinen, unterzieht H. Sippel „Turnunterricht und die geistige Arbeit des Schülers“ in ihren Beziehungen. Sippel ist Psychologe. Auf Grund einer genauen experimentellen Untersuchung kommt er zu dem Ergebnis, daß vernünftig betriebene Gymnastik und geistige Arbeit sich gegenseitig befördern und abwechseln sollen. Zu geliebte dem Verfasser gerne zu, daß da, wo ich die gegenseitige Erfahrung machte, es eben entgegen daran lag, daß der Turnunterricht überfordert oder die Schüler-individualität von der Norm abweichend war. Die Arbeit zeigt, in welcher Richtung die Forderung gehen muß.

So finden wir auf dem Felde der Bildung neuen Samen und neue Frucht. Und austretenden Kampf gegen das Ueberwuchern stützender Vandalen. Die neuen Bahnen der Bildung sind: wissenschaftliche Grundlegung; organische Einheit und Begleitung zum Leben; Geschäfte und Heimatkunde, Muttersprache und Lebenskunst; als Seele der Bildung; Kampf gegen Historismus und platten Empirismus; und schließlich alles in einem das humane Bildungsziel, in dem Körperkultur und Gymnastik ihre Stelle und ihr Recht behaupten!

Die „Arbeiterpartei“.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht kürzlich die Namen der neugewählten sozialdemokratischen Abgeordneten und gab dabei zugleich ihren „Beruf“ an. Nach dieser Zusammenstellung sind von der Sozialdemokratischen Partei aufgestellt und in den Reichstag gewählt:

- Minister und Minister a. D. 11
- Staatspräsidenten 1
- Regierungspräsidenten 1
- Gesandte 1
- Vizepräsidenten 3
- Schlichter (Wißel) 1
- Polizeipräsidenten 1
- Reichstagspräsident 1
- Oberbürgermeister 1
- Gemeindeverordnete 1
- Stadtärzte, Stadtverordnete 4
- Gemeinschaftsbeamte (von hohem Rang!) 17
- Parteibeamte (von hohem Rang!) 12
- Redakteure 3
- Schriftsteller 3
- Rechtsanwälte 1
- Direktoren 1
- Polizeiinspektoren 1

Der „Vorwärts“ veröffentlicht kürzlich die Namen der neugewählten sozialdemokratischen Abgeordneten und gab dabei zugleich ihren „Beruf“ an. Nach dieser Zusammenstellung sind von der Sozialdemokratischen Partei aufgestellt und in den Reichstag gewählt:

- Minister und Minister a. D. 11
- Staatspräsidenten 1
- Regierungspräsidenten 1
- Gesandte 1
- Vizepräsidenten 3
- Schlichter (Wißel) 1
- Polizeipräsidenten 1
- Reichstagspräsident 1
- Oberbürgermeister 1
- Gemeindeverordnete 1
- Stadtärzte, Stadtverordnete 4
- Gemeinschaftsbeamte (von hohem Rang!) 17
- Parteibeamte (von hohem Rang!) 12
- Redakteure 3
- Schriftsteller 3
- Rechtsanwälte 1
- Direktoren 1
- Polizeiinspektoren 1

Lillis Vergeltung.

Roman von M. Serber.

Amerikan. Copyright 1919 by Eit. Sur. M. Vindel. Dresden 21. Nachdruck verboten.

20. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Es gab für die Damen unendlich viel zu tun, und in den ersten Tagen kam man durch die Hilfe der Schwestern und Kaufleute kaum zur Besinnung. Wilhelm besaß eine unterirdische Welt, die aber nach und nach sich zu öffnen begann. Er hatte einen kleinen, aber gemächlichen alten Junggesellenmännchen, äußerte Kritik den Wunsch, mit ihm hinauszufragen, um seine kleine Welt zu kennen und sie für die mitterliche Fäulnis, welche sie ihrem Verlobten zu lange hatte angediehen lassen, persönlich zu danken.

Frau Gumpert lächelte sich sehr geschmeichelt von dem Besuch der jungen Dame und versah bei dem lebenswürdigen Wesen und den erquickenden Worten derer nicht ganz den Groll, den sie im stillen gegen sie hegte, weil sie ihr ihren alten, langjährigen mobilsten Herrn entziehen wollte.

„Ja, ich hab' mein Verlobtes für Herrn Strampel getan“, sagte sie, „ich schämte mich über die komische Geschichte, die ich mich selbst über die blaue Rüdenzeit gebehen. Bin auch immer gut mit ihm auskommen. Er ist ein lieber, toller Herr, wenn auch ein bisschen übermäßig mit seine Sachen, und das er mir manchmal die Füße abtritt, an dem die Klatsche dazu zumutet.“

„Ach, werde ihm das alles dann abgeben“, Frau Gumpert. Wenn Sie uns später mal freundlich besuchen wollen, sollen Sie leben, wie es Ihnen beliebt, und lauter mich Wilhelm geworden sein, verzeihe mir das.“

„Sie sind doch die Braut, die er all' hatte, wie er mir noch, nicht wahr, Fräulein?“ Er lächelte mich, daß er eine Frau hätte.“

„Ja, freilich, die ich hab'.“

„Dann haben Sie sich ja wohl auch verlobt und sich das Mädchen abgemittelt?“

„Ja“, fragte Lillis vergnügt.

„Ja, Herr Strampel hat mich, Sie wissen noch besser als er und besonders jenseitig.“

Oswald Spengler:

„Ueber die Lage und Aufgaben der Industrie“.

(Vortrag in „Stadt Hamburg“ am 5. Juli.)

Oswald Spengler in Halle und eine persönliche Einladung zu seinem Vortrag! Der einjährige Schulkamerad von der Latina, der Mann, der den „Untergang des Abendlandes“ schrieb, das Buch, in dem mehr Schönheit und Gedanken finden, als Menschen auf dieser Erde. Der Mann, der in dieser geistlosen Zeit durch ein Wort des Geistes weckend wirkte — und mit Recht trotz aller Feindschaft!

Also zunächst der Mann: Mittelgroß, kräftig und gut gebaut; in den besten Jahren. Bangschädel und Gangschrit bester Klasse. Nichts vom kleinen Stubeengelicht, sondern braun, frisch und fernglanz bis in die Knochen. Ein Gelehrter, wie er in Deutschland nur die weißen Kassen ist, ein Mann der Tat, der mit allen Organen mitten im Leben und mitten im Geiste steht.

Er sprach mit einem kleinen Konzept in der Hand, vollkommen frei. Und wie er sprach! Knapp und klar wie Kristall. Nicht laut, nicht leise. Ohne Pathos und ohne Sentiment. Kein Gezier, keine Rechenhaftigkeit des Denkens und Sprechens, aus der der Gedanke wachsend.

Wie die Form, so der Inhalt: ein Meisterstück.

„Deutschland hatte 40 Millionen Einwohner als Land ohne Industrie. Heute hat es Industrie und 20 Millionen Menschen mehr, die von der Industrie leben und von ihr leben müssen oder sterben.“

Die deutsche Industrie steht. Kein Optimismus kann darüber täuschen. Und mit ihr stehen die 20 Millionen Menschen, die von ihr leben. Sterben, weil sie die Industrie vernichten, weil sie, im Namen des Klassenkampfes, Befangen, nicht

Oberpolizist 6
Lehrer a. D. 1
Kleinrentner 1
Mergeln 1
Frauen 6

Und das nennt sich „Arbeiterpartei“! Wenn man die Liste sieht, sieht man auch, daß für diese Partei „das arbeitende Volk“ dazu da ist, um „Leuten, die nie Arbeiter waren oder keine Arbeiter mehr sein wollen, zu Ämtern oder sonstigen Posten, wie Reichstagsmitgliedschaft zu verhelfen.“

Der Prozeß Hermann.

In der Verhandlung am Sonnabend begannen die Schlussvorträge. Der Oberstaatsanwalt Dr. Bräuer erklärte, daß er die vorgenommene Urteilsfindung für erwiesen erachtet. Die Interessen des Berufsbeamtentums seien auch durch die Berufung des unerfahrenen, jugendlichen Rumpel nicht besonders gefährdet worden. Die Berufungsbefugnisse seien unter Ausschaltung der Zwischeninstanzen ohne die geschäftsmäßige, nähere Sichtung unter Mitwirkung anderer Vorrichtungen und ohne nachträgliche

prüfen mit Eintrabors zu hoch es in wohl, und Sie schämten sich Ihre Sachen überall zu tun!“

„Was hast du denn da angeordnet, Wilhelm?“ fragte Lillis lachend ihren Verlobten, der auf sie hin in ihr Zimmer trat. Er hatte sie, wie er sagte, jetzt aber wieder eingestrichen war und zu seiner Bekämpfung Frau Gumpert sagte. „O drohliche Bemerkung mit annehmbar hat.“

„Sie verwirren mich, liebe Frau Gumpert, damit wir nicht beide, sondern eine andere Dame gemeint“, lachte er lachend.

„Was?“ fragte Lillis eifersüchtig. „Mit einem solchen Frauenzimmer hält du mich?“

„Mit einer, die wie eine alte Bienenkönigin riecht?“

„Wii, Wilhelm, das hätte ich nie von dir gehört.“

„Der letzte ist wie ein Kobold, und Lillis war die Weibchen.“

„Er ist ein böser Strid, Frau Gumpert, und hat uns beide zum besten gehabt!“

„Der nei, Herr Strampel!“

„Ja, es war nur ein Scherz, liebe Frau Gumpert, den Sie mir höfentlich verzeihen werden, nicht wahr, hat er nun erlernt.“

„So recht hab' ich's nicht gesagt. Sie sind ja immer so im laubigen Daz sein, was man nie mehr, nie man mit dem war.“

„Ich bin immer nicht fröhlich und immer froh, daß es keine solche freudliche räumliche Mariell nicht, entgegnete sie verärgert.“

„Es haben sich ein Weibchen miteinander, und dann ließ ich Lillis in diesem Einvernehmen von der braunen Witwe und dem erhaltenen Verlobten. Sie hätte als junge Frau zu einer gemäßigten, die ich zu befehlen.“

Bruno waren, der sein Studium ebenfalls beendet hatte, wollte zu der Zeit als Stillsprecher eines kleinen ausständigen Gemüts Herrn von Rönneberg, Konrad von Rönneberg aber durch Strampel, von der Antant der Wolländer Mann unterrichtet, war vor allem Freunde nach dem, was er in dem „Kunstblatt“ bekommen und hatte mit Lillis ein glänzendes Wiedersehen angeleitet.

„Indessen kann Frau Köhner mit den Beziehungen ihren vielen Beziehungen, nämlich unternehm Konradin, lo oft es seine Zeit erlaubte, mit Lillis in dem wunderbaren Frühlingsvergnügen der Spaziergänge, auf welchen sie sich alles angetraut und weil in der Konradin, die Liebesleben unendlich lang hindurch, mehr als

lesen, daß sie mit der deutschen Industrie sich nicht vernichten.

Aus eines Mann die Industrie und die 20 Millionen Menschen reizen; man sie lernen, daß das Schicksal, ihr Gebet oder Verber, ihr eigenes Schicksal ist. Und wenn sie, früher wie Geistes, danach handeln.“

Das war mit 100 Einzelheiten belegt und unüberhörlich, das Bild, das er entwarf. Wie der Spruch der Normen, die das Schicksal der Nation, lang es von seinem Munde und wie von Hauerhand beschworen, raufte deutsches Schicksal durch den Saal.

Trohdann, maßgebend.

Ob das deutsche Volk es hört und zur rettenden Tat schreitet, ehe es zu spät ist?

Die Reute der Kritiker schmälerten den Mann als falschen „Pessimisten“ weil er vom Untergang des Abendlandes sprach. Und doch: welche Glut der Feimattische gehört dazu, um diesen eheren Denker den deutschen Untergang als den Untergang des Abendlandes sehen zu lassen! Und welcher unzugängliche, schicksalserhabener Optimismus gehört dazu, daß er noch immer an eine Selbstbestimmung seines, unseres Volkes und an die rettende Tat glaubt!

Wären die Kritiker, mag das deutsche Volk Spenglers „Pessimismus“ durch die Tat widerlegen. Wenn jene 20 Millionen deutsche Menschen, die unmittelbar vor dem Hungertod stehen, durch eigene Schuld, getötet werden, sich retten durch eigene Tat, wird Spengler den Vorwurf des Pessimismus aus tiefstem Herzen freudig auf sich nehmen.

Führer der Wirtschaft und Führer des Volkes: 20 Millionen Menschenleben halftet ihr in einer Hand. Wartet sie!

Unterstützung der Leherronnenen aufstade geformten. Die Vorkämpfer seien voranommen worden, um innere Vorgänge der äußeren Nachprüfung zu entscheiden, und die öffentliche Urkundung der Entscheidung als übernehmende, erleichterte Handlung zu bezeichnen. Bei Rumpel sei der Beweis für fingierte Anfechtungen erbracht. Im Falle Rumpel sei er ermüdet, daß die Verträge über die Berufung des Berufsbeamtentums Kopf nicht zu den Ämtern genommen wurden, worin eine Ueberlieferung der Nachbefugnisse des Ministers gesehen werden müßte, die in einem demokratischen Staat untragbar sei. Den fröhlichen, jugendlichen Kreisbürokraten, Fräulein, Kautler und Kemmer, die über ein ammal Fräulein sagte, daß sie sich der Trauwerke ihrer Handlungen nicht bewußt gewesen seien. Gegen Rumpel beantragte der Oberstaatsanwalt, wegen Verleumdung, Veruntreuung, Falschbildung zu Urteilen, Verleumdung, ein e Gefängnisstrafe von insgesamt zwei Jahren unter Anheim, Heilung der Anrechnung der Unterdrückungshaft, gegen Hermann zwei Monate Gefängnis.“

In der Nacht vom 29. Juni wurde in Dübener (Saarbrück) der Bergmann Reumann vor einer Gerichtshof mit einem Knüttel erschlagen. Als Täter wurden vier Kommunisten, darunter auch der kommunistische Abgeordnete des Landestages Reinhardt, verhaftet.

halbfähigen Trennung erlebt und beschäftigt hatte, wodurch er einander innerlich noch näher kamen als zuvor.

„Lillis war es möglich aufzufallen, daß Konradin, die ich in Nürnberg habe, war, aber ich seine Vater, er hätte noch in einem Ueberflusse seiner Behaltung führte. Doch endlich war es in den jungen Mannes Gegenwart der Gewand wieder, den die große Aufmerksamkeit nicht bemerken. Ihr Symptom und Trachten nach zu anspruchsvoll der Verlor des Geliebten, um sich mit Lebendigen lange abzugeben.“

Drei Wochen lang Verheimlichung waren ihnen verordnet worden, aber nun rüfteten sich die Damen zur Abreise: in zwei Tagen sollte es wieder heimwärts gehen.

Fräulein von Schöben war nach einigen Entfällen in dem Gasse am Schloßplatz eingetroffen, um sich zwischen Geschicklichkeit und Mitanstellung mit einem Banillette zu entscheiden, denn es war ein heißer Malaga heute. Ihr Eis behaglich öffnete, unterließ sie sich damit, die schreibende, die sie herabbeugte und angeschlossen auf sie zuwenden, so beugte sie, wie an den offenen, schließlichen, schmalen mit lebendem Grün umgebenen hohen breiten Fenstern vorüberzogen. Da bemerkte sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden, ergrasste er das halb hinter den hohen dichten Büschen verborgene Fräulein von Schöben, die sie in ihrem transparenten Gewand unter ihnen auch den jungen Fräulein von Rönneberg, Arm in Arm mit einer anderen, weinenden, geschäftigen Dame. Den Kopf sichtlich für herabbeugte und angeschlossen auf sie einzuwenden